

<http://www.derwesten.de/staedte/bad-berleburg/Gemeinsam-wohnen-und-arbeiten-id1115467.html>

Gemeinsam wohnen und arbeiten

Bad Berleburg, 15.07.2008, WP

Aue. (wp) Der eine hat die Idee, einen Bauernhof als Wohn- und Arbeitsstätte für Menschen mit besonderem Hilfebedarf umzugestalten, der andere hat das passende Objekt - und so kann am 1. ...

... September auf dem Hof der Familie Klotz in Aue das Projekt starten.

Der Verein "Hand in Hand" e.V. - eine Arbeitsgemeinschaft gegründet von Eltern, Lehrern und Freunden der heilpädagogischen Waldorfschule Johanna-Ruß in Siegen, möchte behinderten Jugendliche nach dem Schulabschluss ein Umfeld bieten, in dem sie gemeinsam mit anderen ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften können.

Die Idee für eine solche betreute Lebensgemeinschaft auf einem zu bewirtschaftenden Bauernhof mit integrierten Werkstätten und der Möglichkeit, Therapieangebote zu schaffen, war geboren. Für die Objektsuche nahm Elke Gerwin vom Verein "Hand in Hand" Kontakt zur landwirtschaftlichen Wirtschaftsberatung der Kreisstelle in Meschede auf. Bernwart Nelle, der als Berater der Familie Klotz in Aue bereits seit August 2006 nach wirtschaftlichen Lösungswegen für eine Weiterführung des landwirtschaftlichen Anwesens unter Einbringung der aus verschiedenen Gründen eingeschränkten Arbeitskraft der Besitzer Ausschau hielt, stellte die Verbindung her. Intensive Gespräche folgten, bürokratische Hürden mussten genommen werden.

"Jetzt geht es an die praktische Umsetzung. Die Konzeption steht", so Elke Gerwin. Zu Beginn werden elf junge Menschen in familienähnlichen Strukturen mit Hauseltern und weiteren Betreuern zusammenleben. Weitere Anmeldungen liegen bereits vor. Auch Bau- und Umbaumaßnahmen sind erforderlich. Ziel ist es, eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) zu werden, die fachlich qualifizierte Arbeit und anerkannte Dienstleistungen anbietet und Produkte herstellt. Als Mittelpunkt sind die biologische Landwirtschaft mit Tierhaltung, Milchverarbeitung und Gärtnerei sowie die Abdeckung sämtlicher Bereiche der Hauswirtschaft geplant.

Zunächst steckt ein Nutzungsvertrag mit Familie Klotz als Landwirte und Betreuungspersonen den Rahmen, bis voraussichtlich zum Jahresende die Trägerschaft des Vereins "Hand in Hand" genehmigt und alle Finanzierungsfragen geklärt sind.

Auch Bürgermeister Bernd Fuhrmann und Ortsvorsteher Karsten Treude sind zuversichtlich, dass das Projekt ein Erfolg wird. "Die Konzeption ist gut, umsetzbar und finanzierbar", so der Bürgermeister. "Viele Familien legen großen Wert auf gesunde Lebensmittel. Und wenn der Erwerb auf einem Bauernhof direkt in ihrem Ort, in ihrer Stadt möglich ist, werden sie zugreifen. Darüber hinaus bietet der Standort viele Möglichkeiten für Nebengebäude und Werkstätten und macht die Integration von behinderten und nicht behinderten Menschen als Lebens- und Erwerbsgemeinschaft möglich."

Als Ortsvorsteher von Aue liegen Karsten Treude natürlich auch Familie Klotz und deren Anwesen am Herzen: "Ich finde das Projekt super. Es ist nämlich wirklich schade, wenn ein ehemals florierender Bauernhof plötzlich brach liegt."

<http://www.derwesten.de/staedte/bad-berleburg/Win-Win-Situation-aller-Beteiligten-id1115378.html>

"Win-Win-Situation" aller Beteiligten

Bad Berleburg, 15.07.2008, WR

Aue. (tdw) Der Verein "Hand in Hand" startet gemeinsam mit dem Hof der Familie Klotz in Aue ein gemeinsames Projekt, um den landwirtschaftlichen Betrieb fortzuführen: Ab 1. ...



Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Otto Klotz (5.v.l.) arbeiten ab 1. September elf Jugendliche in einer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft. Elke Gerwin (1.v.l.) knüpfte über Bernwart Nelle (4.v.l.) den Kontakt zum Hof Klotz. Mit im Bild Bürgermeister Bernd Fuhrmann (re.) sowie Aues Ortsvorsteher Kartsen Treude (2.v.re). (WR-Bild tdw)

... September leben auf dem Bauernhof elf Jugendliche in einer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft. Aus verschiedenen Gründen kann der 57-jährige Otto Klotz seinen landwirtschaftlichen Betrieb in Zukunft nicht mehr weiterführen. Über Bernwart Nelle, Berater für Einkommens- und Vermögenssicherung der Landwirtschaftskammer Meschede, wurde Otto Klotz auf den Verein "Hand in Hand" aus Siegen aufmerksam.

Der Verein "Hand in Hand" besteht aus Eltern, Lehrern und Freunden der Johanna-Ruß-Schule und suchte einen landwirtschaftlichen Betrieb, um geistig-behinderten Jugendlichen Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Die Gemeinschaft möchte einen Lebensort, an dem Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Behinderungen gemeinsam leben.

Die Wahl fiel schließlich auf den Hof Klotz: Ab 1. September werden zunächst elf Jugendliche gemeinsam mit ihren

Betreuern auf dem Bauernhof eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft bilden. "Wir wollen mit den Jugendlichen einen wirtschaftlich geführten Betrieb, der sich selbst versorgen und vermarkten kann, aufbauen", erklärte Elke Gerwin von "Hand in Hand". Ziel sei darüber hinaus, als Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) anerkannt zu werden.

Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb soll sich in Zukunft auf ökologische und biologische Arbeitsprozesse in Form von Tierhaltung und Gärtnerei konzentriert werden. Neben der Pflege der Tiere und dem Hof ist eine Milchverarbeitung für Frischeprodukte wie Quark, Jogurt oder Käse geplant. Auf Dauer möchte sich der Bauernhof, beispielsweise mit einem eigenen Verkaufsladen, selbst vermarkten.

Otto Klotz wohnt ab September zwar nicht mehr unmittelbar am Bauernhof, arbeitet aber weiterhin auf dem Hof. "Es ist enorm wichtig, dass Otto Klotz mit seiner umfangreichen Kenntnis des Hofes und der Umgebung bei uns bleiben kann", so Gerwin weiter. Otto Klotz ist zunächst weiter Inhaber des Hofes, der in Zukunft nach und nach an "Hand und Hand" verkauft wird.

Es entstehe eine "Win-Win-Situation", betonte Bad Berleburgs Bürgermeister Bernd Fuhrmann. Inhaber Otto Klotz sichert mit der Weiterführung des Betriebes seinen Lebensunterhalt und die Jugendlichen des Vereins "Hand in Hand" haben mit einem später eigenständigen landwirtschaftlichen Betrieb eine Perspektive. "Dieses Projekt ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Es entstehen viele neue Arbeitsplätze, was auch ein Gewinn für die Ortschaft Aue ist", lobte auch Karsten Treude, Ortsvorsteher in Aue.

Den Betrieb zu starten und Wohnmöglichkeiten zu schaffen, sind die nächsten geplanten Schritte. In Zukunft sollen zu den elf Jugendlichen noch weitere junge Erwachsene in die Lebens- und Wohngemeinschaft in Aue einziehen und den Betrieb so weiter ausbauen.

Gemeinsam Hand in Hand

Zusammenleben und arbeiten auf dem Hof Klotz

Kreuztaler Weinkönigin in



Die Gemeinschaft „Hand in Hand“ aus dem Siegerland übernimmt ab 1. September den Hof Klotz in Aue. Elf junge Menschen mit Behinderung sollen dort leben, arbeiten und landwirtschaftliche Produkte vermarkten. Foto: howe

Aue/Siegen. Hand in Hand geht es einfach besser: Der eine hat die Idee, einen Bauernhof als Wohn- und Arbeitsstätte für behinderte Menschen umzugestalten, der andere will seinen alten Hof an den Mann bringen, weil der sich wirtschaftlich nicht mehr führen lässt. Also tun sich beide zusammen und schaffen ein Gemeinschaftsprojekt, das im ganzen Kreis Siegen-Wittgenstein seinesgleichen sucht. Aber von vorn: Schon seit 2006 steht Bernwart Nelle von der landwirtschaftlichen Wirtschaftsberatung der Landwirtschaftskammer-Kreisstelle in Meschede mit der Auer Familie Klotz in Verbindung. „Wir haben überlegt, wie es mit dem Hof weitergehen soll. Ein Weiterführen des Betriebs hielten wir für unrealistisch.“ Otto Klotz und Bernwart Nelle suchten nach geeigneten Lö-

sungen, dachten über eine Verpachtung oder einen Verkauf nach. Derweil zog Elke Gerwin die Päden beim Siegerländer Verein „Hand in Hand“ für ein neues Lebens- und Arbeitsumfeld, in dem das Zusammenspiel junger Menschen mit Behinderung und Nichtbehinderten gelingen sollte. Die Idee: Elf junge Menschen sollen in familienähnlichen Strukturen in einer Hausgemeinschaft gemeinsam mit Betreuern und Hauseltern leben. Auf dem avisierten Bauernhof arbeiten sie, vermarkten landwirtschaftliche Produkte wie Milch, Käse, Brot oder Wurst selbst. Das Ansinnen des Fördervereins Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Siegerland („Hand in Hand“) fand Gehör in Meschede. Bernwart Nelle bot Elke Gerwin den Hof Klotz in Aue an. Von der Lage her sei

der Hof sehr gut geeignet für die Arbeit mit Jugendlichen, so Bernwart Nelle. Otto Klotz könne seine Zukunft als Arbeitnehmer weiter gestalten. Und zwar so: Otto Klotz schließt zunächst einen Nutzungsvertrag mit dem Verein „Hand in Hand“ ab. Er selbst bewohnt den Hof künftig nicht mehr, arbeitet aber dort. Die Last, über die wirtschaftliche Zukunft des Hofes nachzudenken, fällt dagegen vollständig von ihm. Schritt für Schritt soll die Lebensgemeinschaft den kompletten Hof übernehmen und später erwerben. Das Konzept für den Klotz'schen Hof als Wohn- und Arbeitsstätte für behinderte Menschen steht: Es sei geplant, erläuterte Elke Gerwin, den Hof mit den jungen Leuten wirtschaftlich zu führen. Es solle ein Betrieb aufgebaut werden, der nach biologischen und

ökologischen Grundsätzen arbeite. Selbstversorgung und Selbstvermarktung seien wichtige Zielsetzungen. Dabei wollen die Hof-Bewohner eine anerkannte Werkstatt für Behinderte werden, die fachlich qualifizierte Arbeit und anerkannte Dienstleistungen wie Tierhaltung, Milchverarbeitung und Gärtnerei anbietet.

Zunächst sollen elf Menschen im betreuten Wohnen untergebracht werden, zwei externe Arbeitsplätze kommen hinzu. Die jungen Erwachsenen kennen sich bereits aus gemeinsamen Schulzeiten in der heilpädagogischen Waldorfschule Johanna Ruß in Siegen. Auf dem Birkenhof in Wilgersdorf schnupperten sie überdies Land- und Arbeitsluft. Da der absiebt der Ortsmitte gelegene

Hof in Aue umgebaut werden muss, müssen baurechtliche Voraussetzungen geschaffen werden.

Das Genehmigungsverfahren läuft schon – mit tatkräftiger Unterstützung der heimischen Landtagsabgeordneten Monika Brundert-Jetter, die genauso wie Bernwart Nelle ihr Büro in Meschede hat. Finanziert wird das Projekt über die Eingliederungshilfen des Landschaftsverbandes, los geht es am 1. September. Dem Verein „Hand in Hand“ liegen weitere Anmeldungen vor.

In einer Wohneinheit sollen insgesamt 24 Menschen in drei Gruppen leben. Bis zum Jahreswechsel will der Verein genehmigter Träger der Einrichtung sein. howe

Kreuztal. Dass die „Bierstadt“ Kreuztal in Winzerkreisen einen guten Namen hat, das zeigt sich nicht nur an der bundesweiten Beteiligung während des Weindorfs, das traditionell Anfang September in der Stadtmitte ausgerichtet wird, sondern auch schon Wochen vorher: Dann nämlich, wenn der Siegerländer Weinkonvent gemeinsam mit dem Werbering Kreuztal und der Stadt zur Programmvorstellung einlädt: Und so ließ es sich auch diesmal die amtierende Deutsche Weinkönigin, sie heißt Evelyn Schmidt und stammt aus Dresden, nicht nehmen, direkt im Anschluss an eine längere Chinarreise in der Kindelsbergkommune vorbeizuschauen.

Sie schwärmte im Terrassensaal der Weißen Villa in geselliger Runde gut gelaunt von der guten Qualität des deutschen Rebsafts, gab Einblicke in die wirtschaftliche Lage der Winzer – „Dem deutschen Wein geht es sehr gut, und die deutschen Winzer sind sehr erfolgreich“ – und ließ sich über den Ablauf des 28. Kreuztaler Weindorfs vom 5. bis 7. September informieren. Zwölf der 13 deutschen Weinanbaugebiete haben ihr Kommen für dieses Wochenende zugesagt – einzig und ausgerechnet Sachsen, die Heimat der Wein-Majestäät, fehlt noch auf der Teilnehmerliste. Wolfgang Narjes, Präsident des Siegerländer Weinkonvents, und Evelyn Schmidt wollen nun gemein-

„Hand in Hand“

Im März 2006 gründeten Eltern, Lehrer und Freunde der Johanna-Ruß-Schule in Siegen den Verein „Hand in Hand“. Anliegen ist die Gründung einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf im Anschluss an die Schulzeit. Für die älter werdenden Menschen kann daraus eine Mehrgenerationengemeinschaft entstehen. Der Verein wird zurzeit von 98 Mitgliedern getragen. Die Gemeinschaft will ein Lebensort werden, in dem Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Behinderungen gemeinsam das Leben gestalten. Jedem soll eine weitestgehende Selbstständigkeit, Unabhängigkeit von Pflege und selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden.



Totaler Räumungsverkauf

wegen Geschäftsaufgabe beim Möbelhaus Ernst in Burbach-Würgendorf

Das seit 35 Jahren bekannte Möbelhaus Ernst in der Dillenburger Straße 24 in Burbach-Würgendorf beginnt am 17. 7. 2008 mit einem TOTALEN RÄUMUNGSVERKAUF wegen Geschäftsaufgabe. Frau Ernst hat sich nur schwer zu diesem Entschluss durchringen können, da ein bekanntes und beliebtes Möbelhaus in Burbach-Würgendorf zu Ende geht. Die Situation im Möbel-Einzelhandel in ganz

gabere veräußern. Wir können nur versichern, dass unsere Kunden in diesem RÄUMUNGSVERKAUF von ehrlichen Preisen eine radikale Reduzierung bekommen. Natürlich werden wir alle Aufträge zu Ihrer Zufriedenheit erledigen.

Das Möbelhaus Ernst und die Mitarbeiter des Hauses möchten sich auf diesem Wege für das entgegengebrachte Vertrauen über viele Jahre

TOTALER RÄUMUNGS - VERKAUF

im Möbelhaus ERNST in Burbach-Würgendorf

+++ ALLE MÖBEL UND KÜCHEN MÜSSEN

TOTALE RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

1/2 Preis zum...

WOHNWÄNDE POLSTERMÖBEL

<http://www.derwesten.de/staedte/bad-berleburg/Einmalige-Kooperation-laesst-Hof-wieder-aufleben-id144443.html>

Inklusion

Einmalige Kooperation lässt Hof wieder aufleben

Bad Berleburg, 25.08.2009, Tim Cordes

Aue. Jahrelang lag der Hof Klotz in Aue brach, doch seit einigen Wochen ist er wieder mit neuem Leben gefüllt. Auf dem Hof laufen die Vorbereitungen für das neue Projekt der AWO, das offiziell am 1. September startet.



Unterzeichnung Kooperationsvertrag zwischen Awo und "Hand in Hand". ++
+Foto: Tim Cordes

Neun ausgelagerte Arbeitsplätze der AWO Siegerner Werkstätten für die Bereiche Landwirtschaft, Gärtnerei, Hauswirtschaft und Küche werden auf dem Hof entstehen. Mit einem für die Region neuen Konzept, das auf den Grundlagen der Anthroposophie aufbaut, wurde eine attraktive Alternative zu herkömmlichen Werkstattplätzen geschaffen. Grundstein ist eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen dem Verein „Hand in Hand“ und der AWO, die beide Partner am Montagabend auf dem Hof unterzeichneten.

„Für die AWO ist dieses Projekt Neuland“, erklärt der Geschäftsführer des AWO- Kreisverbandes Hans Georg Fey. Auf der Gegenseite freut sich Elke Gerwin, Leiterin der

Maßnahme von Hand in Hand, über die Genehmigung des Projekts. „Die Umwandlung der Arbeitsbereiche in Außenarbeitsplätze ermöglicht nun ein offizielles Weiterführen der bereits begonnenen beruflichen Eingliederung behinderter Menschen auf unserem Hof“, so Gerwin.

Seit September 2008 versucht der Verein behinderte Menschen oder ihre Vertretungsberechtigten aus Mitteln des persönlichen Budgets eine Genehmigung für Arbeitsplätze auf Hof Klotz zu erhalten. Diese Versuche scheiterten, da der Hof Klotz nicht als Werkstattarbeitsplatz anerkannt wurde. „Auf dem Bauernhof gibt es nachvollziehbare Aufgaben“, unterstreicht Gerwin die Wichtigkeit der Maßnahme, „dadurch entstehen viele soziale Prozesse“.

Ziel des Projekts ist, dass nichtbehinderte und behinderte Menschen in einer familienähnlichen Lebensgemeinschaft zusammen leben und arbeiten können. Inklusion lautet das Zauberwort, das behinderte und nichtbehinderte zusammenführen soll. Gerwin abschließend: „Die Arbeit, die der Verband hier leistet, ist vorbildlich“.

www.fdp-fbl.de
info@fdp-fbl.de
0 27 51 - 5 14 10

Jetzt die Kräfte bündeln

Verein „Hand in Hand“ und Werkstätten der AWO kooperieren auf Hof Klotz

Ein Ausflug der Frauenhilfe

Bad Berleburg. Die Evangelische Frauenhilfe Bad Berleburg unternimmt einen Halbtagsausflug am Mittwoch, 2. September, nach Freudenberg mit Besuch im „Friedenshort“. Die Abfahrt ist um 13 Uhr vom Berleburger Bürgerhaus wegen der Baustelle am Bahnhof.

VdK-Ausflug nach Brühl

Bad Berleburg. Der VdK-Ortsverband Bad Berleburg unternimmt am Mittwoch, 2. September, eine Ausflugsfahrt zum Schloss Augustsburg in Brühl. Abfahrt in Girkhausen ist um 6.45 Uhr, in Schüller um 6.50 Uhr, um 7 Uhr in Bad Berleburg (Bahnhof) und um 7.05 Uhr in Raumland (Klinker).

VdK nach Maria Laach

Banfe. Die traditionelle Fahrt des VdK-Ortsverbandes Banfetal findet am Dienstag, 1. September, statt. Ziel des Ausflugs ist Maria Laach. Folgende Abfahrtszeiten sind zu beachten: Herberthausen um 6.45 Uhr, Banfe (Eiche) um 7 Uhr sowie Hesselbach sowie Fischelbach entsprechend später.

Aue. Das Projekt auf Hof Klotz in Aue geht voran. Vor einiger Zeit berichtete die Siegener Zeitung über acht junge behinderte Menschen, die in familienähnlichen Strukturen in einer Hausgemeinschaft gemeinsam mit Betreuern und Hauseltern auf dem Bauernhof in Aue leben. Der Verein „Hand in Hand“ aus Siegen übernahm die Projektleitung und schloss mit dem ehemaligen Besitzer des Hofes, Otto Klotz, einen Nutzungsvertrag.

Schritt für Schritt, so machte man damals deutlich, wollte man als Lebensgemeinschaft den kompletten Hof übernehmen und später auch erwerben. Doch die Finanzierung des gesamten Projekts gestaltete sich von Anfang an alles andere als einfach. „Unser Ziel ist es, als Werkstatt genehmigt zu werden“, sagte Elke Gerwin damals. „Aber jetzt laufen eben noch die Genehmigungsverfahren bei der Agentur für Arbeit und dem Landschaftsverband. Und die können sich hinziehen.“ Am Montag wurde nun ein weiterer wichtiger Schritt in die richtige Richtung getätigt als Vertreter des Vereins „Hand in Hand“ und der AWO Siegener Werkstätten einen Kooperationsvertrag unterzeichneten.

Diese Vereinbarung macht es jetzt möglich, dass ab 1. September zunächst neun ausgelagerte Arbeitsplätze der AWO

Siegener Werkstätten für die Bereiche Landwirtschaft, Gärtnerei, Hauswirtschaft und Küche hier auf dem Hof entstehen können.

Elke Gerwin, vom Verein Hand in Hand, freute sich ganz besonders über diese Entwicklung. „Die Umwandlung der Arbeitsbereiche in Außenarbeitsplätze ermöglicht nun ein offizielles Weiterführen der beruflichen Eingliederung behinderter Menschen auf unserem Hof“, sagte sie. Gleichzeitig profitierte die AWO ungemein

von der Kooperation, fügte Hans-Georg Fey, Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein/Olpe, hinzu. „Für die AWO ist dieses neue Angebot beispielsweise eine attraktive Erweiterung des Dienstleistungsspektrums von Menschen mit Behinderung.“

Und auch Dagmar Graf, Bereichsleiterin der AWO Siegener Werkstätten, stimmt dem zu: Mit „Hand in Hand“ habe man nun einen Partner gefunden, der mit hoher Kompetenz und Sensibilität Arbeitsplätze für

Menschen mit Behinderung gestaltet. Die Atmosphäre auf dem Hof sei eine ganz besondere, fügte auch Vereinsmitglied Maren Strunk hinzu. Alle Tätigkeiten würden gezielt ineinander greifen: „Daher können die Menschen, die hier leben und arbeiten, ihr Tun sehr gut nachvollziehen.“ Dem stimmte auch Elke Gerwin zu: „Früh morgens werden zunächst die Kühe versorgt. Danach wird das Frühstück zur Stärkung für den Tag vorbereitet. Für die Erledigung der hauswirtschaftlichen Arbeiten sind ebenso Beschäftigte zuständig wie für die Arbeit im Garten und auf dem Feld.“



Freuen sich über die Kooperation in Aue: Dietmar Dücker, Elke Gerwin, Maren Strunk, Dagmar Graf und Hans-Georg Fey (v. l.) auf Hof Klotz bei Aue. Foto: vgl



Die Veranstalter halten das Wappen in Ehren und hoffen auf zahlreiche Traditions-Treffen am Luftwaffenstandort.

Traditions Techniker treffen sich

Erndtebrück. Im Rahmen der Luftwaffenstruktur 5 wurde die letzte Techniker-Kompanie am Luftwaffenstandort Erndtebrück zum 1. Oktober 2004 aufgelöst und in die neue Stabs- und Unterstützungskompanie 22 integriert. Dabei fanden die meisten der 98 Soldaten (darunter 56 Techniker) und 17 Zivilangestellte eine neue Heimat in der frisch aufgestellten Kompanie im Einsatzführungsbereich 2.

Vor fünf Jahren hatte Hauptmann Sven Heursch, der letzte Kompaniechef der 19./ Technischen Schule der Luftwaffe 1 am Standort Erndtebrück, Techniker der letzten 30 Jahre zur Abschiedsvorstellung

Gemeinsam werde das Gemüse im Garten geerntet und in der Küche weiterverwertet. „Und unser Ziel ist es, ein Demeter-Betrieb zu werden“, machte auch Vereinsmitglied Dietmar Dücker deutlich. „Insgesamt also ein lohnendes Projekt, von dem wir uns wünschen, dass es von unserem Partner bald weiter ausgebaut wird“, lobte Hans-Georg Fey. „Für die AWO bedeutet diese Kooperation schließlich, dass wir uns weiter öffnen und gemeinsam mit anderen Trägern unsere Kräfte und unser Wissen bündeln.“ Durch die Kooperationsvereinbarung sei das Projekt nun auf sichere Füße gestellt, so Elke Gerwin. Der Verein hoffe aber dennoch, Sponsoren für die Maßnahme zu finden. vgl

IM NEUEN IKEA® KATALOG SIND NOCH VIEL MEHR PREISE GESENKT.



LYKTA Tischleuchte.
 9.99 ~~11.99~~
 Ø 15 cm, 24,5 cm hoch.
 Türkis. Verschiedene Farben.

PREIS GESENKT
9.99

PREIS GESENKT

69.-



LEIRVIK Bettgestell. 69.- 79.- Ohne Auflagen. Stahl.
 148x209 cm, 146 cm hoch. Liegefläche 140x200 cm. Weiß.

PREIS GESENKT

39.-

MOLGER Regal. 39.- 44.- Massives Walnussholz. 37x37 cm, 140 cm hoch.



PREIS GESENKT
89.-/5-tlg.

JOKKMOKK Tisch und Stühle.
 89.-/5-tlg. 99.-/5-tlg.
 Massive Kiefer, antik gebeizt und klar lackiert.

PREIS GESENKT

7.99



Gemeinsame Freude über eine 2200-Euro-Spende der Bad Berleburger Frauenhilfe von der DRK-Kinderklinik, Schulleiter Günter Rothenpieler, Schulleiterin (v. l.) mit den Schülern Naïke Stenzel, Annika Hillwig, Marius Zissel und...

Schüler erlebten 14 C

Geschichte... die... die...